

PREISTRÄGER RECKLINGHÄUSER HURZ 2017

"DER-WOLF-UND-DAS-LAMM-HURZ"

KURT KRÖMER



Kurt Krömer ist Berliner durch und durch: 1974 als Alexander Bojcan in Neukölln geboren, beginnt er nach der Schule eine Kaufmannslehre als Herrenausstatter. Sein einzigartiges Gespür für Mode begleitet ihn bis heute, doch die Lehre bricht er nach nur einem Jahr wieder ab und schlägt sich fortan mit Gelegenheitsjobs als (unter anderem) Bauhilfsarbeiter, Zeitungsverkäufer und Reinigungskraft durch.

In den 90ern entdeckt Kurt Krömer dann sein komödiantisches Talent und absolviert erste Auftritte in Varieté-Theatern und auf Kleinkunsthöfen, bevor er schließlich mit seinem Debüt-Soloprogramm „Wir hatten doch damals auch nichts“ im Berliner Punk-Club Supamolly auftritt. Der Beginn einer erfolgreichen Komödiantenkarriere, die im Laufe der Jahre weitere Kabarettprogramme wie „Na, du alte Kackbratze“, „Kröm de la Kröm“, „Der nackte Wahnsinn“ und „Abschied“ hervorbringt.

Doch nicht nur auf der Bühne, auch auf anderen Kanälen feiert Kurt Krömer Erfolge: Durch seine dreiminütige Radiokolumne „Der Bericht aus Neukölln“ bei Radio 1 / Berlin wird er zum Kultmoderator in Berlin und Brandenburg. Seinen nationalen Durchbruch feiert Krömer im Jahr 2002 bei Dieter Hallervordens Kabarettprogramm „Die Wühlmäuse“ und wird nun auch zum Fernsehstar: 2004 startet mit „Die Kurt Krömer Show“ seine erste eigene TV-Late-Night-Show beim RBB, die 15 Ausgaben umfasst. 2005 bekommt er den Deutschen Comedypreis als bester Newcomer.

Überhaupt – Preise: In den Folgejahren erhält Kurt Krömer u. a. den Deutschen Fernsehpreis für seine Sitcom „Bei Krömers“, den Deutschen Kleinkunstpreis, die 1 Live Krone und 2011 endlich – nach fünf Nominierungen in den Jahren zuvor – den Grimme-Preis in der Kategorie „Beste Unterhaltung“ für „Krömer – Die internationale Show“.

Die Nachfolgesendung „Krömer – Late Night Show“, die von 2012 bis 2014 im Ersten Deutschen Fernsehen ausgestrahlt wird und viele nationale Gaststars aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens zu bieten hat, ist Krömers vorerst letztes TV-Format – im Dezember 2014 gibt der schrullige Komiker bekannt, sich aus dem Fernsehen zurückzuziehen, um sich wieder voll auf seine Bühnenprogramme konzentrieren zu können.

Neben seiner Kabarett- und TV-Karriere unternimmt KK immer wieder Ausflüge auf die Theaterbühne und zum Film – seine erste Hauptrolle spielt er 2011 in Markus Sehrs „Eine Insel namens Udo“. Auch als Autor tritt Krömer in Erscheinung: 2010 erscheint mit „Gute Nacht, Carola“ sein erstes Kinderbuch, das er zusammen mit Jakob Hein und Illustratorin Manuela Olten angefertigt hat.

Kurt Krömer gehört ohne Frage zu Deutschlands vielseitigsten Spaßmachern und nimmt mit seinem knochentrockenen Humor und seiner schrägen Art eine Ausnahmestellung in der deutschen Comedyszene ein.

Mit seinem aktuellen Programm „Heute stimmt alles“, in dem er sich gesellschaftlichen Themen, Beautyfragen, dem Erlangen der Unsterblichkeit und anderen Gedanken hingibt, feiert der Berliner eine furiose Rückkehr auf die Bühne, die aufgrund des großen Erfolgs auch im gesamten Jahr 2017 fortgesetzt wird.



PREISTRÄGER RECKLINGHÄUSER HURZ 2017

"EHREN-HURZ" FÜR DAS LEBENSWERK

DR. STRATMANN



Dr. Ludger Stratmann wurde am 23.07.1948 im ostwestfälischen Verl als achtens von neun Kindern geboren.

Nach dem Tod seines Vaters 1958 zog Mutter Margret mit den noch nicht erwachsenen Kindern nach Essen, wo Ludger als Zehnjähriger eine beispiellose Schulkarriere begann. Diese führte ihn von der Volksschule über das Gymnasium und die Realschule wieder in die Volksschule zurück.

Dort erlangte er dann auch - dank seiner Aktivitäten als Meßdiener und guter sportlicher Leistungen - einen erträglichen Abschluß, was ihn zu Unrecht animierte, eine weitere Schule zu versuchen. Die Handelsschule - mit nicht erträglichem Abschluß aber immerhin. Hier wurde ihm wider Erwarten die Fähigkeit vermittelt, Schreibmaschinen zehnfingermäßig zu malträtieren, was nicht zuletzt auf seine frühkindlichen Klavierstunden zurückzuführen war, die ihm eine gewisse feinmotorische Sicherheit erbrachten.

Künstlerisch gelang es ihm, das bedauernswerte Klavier, Angehörige und Nachbarn an C-Dur zu gewöhnen und darüber hinaus noch die „Träumerei“ von Schumann zu interpretieren, ein solcher Erfolg animierte ihn dann noch, auch die „Heinzelmännchens Wachtparade“ zu versuchen, die aber dann auch sein letztes großes Werk bleiben sollte, interpretationsmäßig versteht sich.

Trotz des dringenden Rates eines anerkannten Schulpsychologen an Mutter Margret, Ludger in einem Anlernberuf des Bauhandwerkes unterzubringen, besonders begabt für Anreicherungen von nicht zu schweren Gegenständen, wagte er, auch abgeschreckt durch möglicherweise tatsächlich auf ihn zukommende körperliche Belastung, den Gang in eine Handelsschule.

Dies ebnete ihm den Weg in eine Sparkassenlehre bei der Stadtsparkasse Essen. Dort war er bereits - wahrscheinlich

aufgrund seiner verbalen Möglichkeiten und seines politischen Engagements - nach kurzer Zeit Jugendvertreter, später Personalratsmitglied und aktives Mitglied der bekannten Essener und später bundesweiten Initiative zur Verbesserung der betrieblichen Ausbildung „Lehrlingsarbeitsgemeinschaft“.

Als er nun mit der Sparkassenlehre den dritten Abschluß in seinem Leben erfolgreich meisterte, bemerkte er die große Zuneigung zu abendlichen Aktivitäten, was ihm gleichzeitig eine Abneigung zu morgendlichen Belastungen und Ignorierung von Schulpsychologen einbrachte, und er besuchte das Bischöfliche Abendgymnasium in Essen, wo er das Abitur nachholte.

Danach setzte er seinen Weg mit dem Studium der Humanmedizin in Bochum und Essen fort. Dies war das erste Thema in seinem Leben, das ihn wirklich interessierte und faszinierte. Zu dieser Zeit begann er auch mit seinen ersten kabarettistischen Übungen. Nach Abschluß des Studiums in Essen begann er dann seine Assistenzarztstätigkeit im Marienhospital Gelsenkirchen. Diese Lebensphase schloß er schließlich mit Promotion über ein onkologisch-gastroenterologisches Thema ab.

Sein mangelndes Interesse an einem Leben außerhalb des Ruhrgebiets zeigte er dann durch die Niederlassung als Allgemeinmediziner in Bottrop, wo er bis 2002 als Kassenarzt praktizierte, ab Februar 2002 war er dann nur noch als „Privatarzt“ auf der Bühne und vor den Kameras



PREISTRÄGER RECKLINGHÄUSER HURZ 2017

tätig. 1971 schloss Doktor Stratmann die Ehe mit Brigitte, Sozialpädagogin aus Bottrop. Die beiden krönten diese Beziehung durch mäßiges Fortpflanzungsinteresse und für die Familie Stratmann allenfalls angedeutete Fruchtbarkeit mit zwei prächtigen Kindern, Anna und Philipp, mittlerweile längst erwachsen und durch Anna auch wieder fortgepflanzt. Philipp ist heute Leiter des Stratmannstheater in Essen.

Heute bewohnt der Doktor mit seiner Familie, einschließlich einer immer kleiner und krummer werdenden Omma und immer größer werdenden Enkelkindern, also vier Generationen, zwei nebeneinander gelegene Häuser in

Bottrop und erfreut sich allmorgendlich an dem Blick aus seinem Wintergarten auf die mürrisch zur Schule schleichenden Enkelkinder. Seine knappe Freizeit verbringt er meistens auf seiner Lieblingsinsel Norderney.

Aktuell ist Dr. Stratmann mit „Pathologisch – dem Doktor sein privatestes Programm“ im Stratmanns Theater im Europahaus in Essen zu sehen. Dr. Ludger Stratmann hat in seiner Karriere zahlreiche Preise und Ehrungen erhalten. Am 18. Januar 2017 wurde er mit dem Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

NOMINIERTE "HEIMAT-HURZ" 2017

FRANK GOOSEN

MARKUS KREBS

BASTIAN BIELENDORFER

HENNES BENDER

Wahl über das Medienhaus Bauer bis zum 20.02.2017.

NACHWUCHSPREIS "KLEINER HURZ" 2017

Bewerbungen sind bis zum 20.02.2017 möglich (per Mail an: hurz@arena-recklinghausen.de).

Jury-Präsident Achim Hagemann wählt anschließend drei Finalisten aus, die am 20.03.2017 im Ruhrfestspielhaus live gegeneinander antreten.

MODERATION: STEFFI NEU

WDR2 uvm., Gewinnerin des Deutschen Radio-Preises 2016.

